

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

60. Jahrgang.

Nr. 110.

Freitag, den 16. Mai

1913.

Am 15. Mai 1913 ist der zweite Termin der diesjährigen Gemeindecinkommensteuer fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen vierzehntägigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

## Skutari durch internationale Truppen besetzt.

Nun hat „Europa“ seinen Willen bekommen. Nikita's Söhne haben dem schönen Skutari den Rücken wenden müssen und am gestrigen Mittwoch, pünktlich zu vorher festgesetzter Zeit sind die internationalen Truppen in die im letzter Zeit so heiß umstrittene Stadt eingerückt:

San Giovanni di Medua, 14. Mai. Der Oberkommandierende der Expedition nach Skutari, Vizeadmiral Cecil Burney, und die Befehlshaber der Seestreitkräfte der Großmächte haben sich von den Schiffen der Blockadeflotte an Bord der Flußdampfer „Skutari“ und „Masalda“ begeben, wo die ersten Landungsabteilungen und die Ehrenwache bereits eingeschifft sind. Die Flußdampfer fahren den Bojanafluß hinauf.

Cetinje, 14. Mai. Die internationalen Truppen sind unter dem Kommando des englischen Admirals Burney um zwei Uhr nachmittags in Skutari eingezogen. General Berchtold begrüßte den Admiral bei seinem Einzug in die Stadt mit einer kurzen Ansprache, die der Admiral mit einigen liebenswürdigen Worten beantwortete. Hierauf begab sich der Admiral in die Stadt. Die internationalen Truppen besetzen sofort die öffentlichen Gebäude, wo sie garnisonieren werden, und übernehmen den Ordnungsdienst. Eine montenegrinische Abteilung erwieß dem Admiral bei seinem Einzug in die Stadt militärische Ehren. Die montenegrinischen Truppen haben die Stadt verlassen.

Mit der vorläufigen Inbesitznahme Skutaris durch die Mächte ist natürlich auch die bis jetzt durchgeführte Blockade gegenstandslos geworden. Zu gleicher Zeit, da die Truppen Skutari besetzten, ist denn auch die Blockade an der montenegrinischen Küste aufgehoben worden:

Cetinje, 14. Mai. Der hiesige englische Gesandte verständigte mittags die Regierung, daß nach einer ihm von dem die internationale Flotte befehligen englischen Admiral zugegangenen Mitteilung die Blockade heute nachmittags um zwei Uhr aufgehoben worden ist.

Da nun alles so programmäßig abgelaufen ist, hält man es auch in Oesterreich nicht mehr für nötig, die Soldaten noch länger an der einst so bedrohten Grenze zu halten, und so beginnt denn die Donau-Monarchie mit der Entlassung der Reservisten:

Wien, 14. Mai. Wie die Blätter melden, befaßte sich der heutige gemeinsame Ministerrat auch mit der Frage der Herabsetzung der Effektivbestände an der Südgrenze. Es verlautet, der Beschluß des Ministerrates gehe dahin, daß die Reservisten im Verhältnis der fortschreitenden Entwertung der politischen Lage auf dem Balkan allmählich entlassen werden sollen. Man glaubt, daß die Beurteilung der Reservisten in aller nächster Zeit beginnen werde, hauptsächlich derjenigen, deren Lage besondere Berücksichtigung verdient.

Daß es mit dem definitiven Abschluß des Friedens nicht so flott gehen wird, wie man stets behauptete, geht wohl aus nachstehenden Meldungen hervor, von denen die letzte noch vermuten läßt, daß es um die endgültige Abgrenzung Albaniens noch zu langwierigen Auseinandersetzungen zwischen der Dreieinigkeit und der der Tripleentente kommen wird:

London, 14. Mai. Anzeichen deuten auf die Möglichkeit einer Hinauszögerung der Friedensverhandlungen in London hin. Bulgariens Bereitwilligkeit, die Präliminarien sofort zu unterzeichnen, wird von Serbien und Griechenland nicht gebilligt. Serbien und Griechenland sind nicht geneigt, zu unterzeichnen, ohne sich alle sie nahe berührenden Punkte voll und ganz vorbehalten und ohne daß dies Punkte erst zwischen den Verbündeten selbst und dann mit den Mächten durch ihre Botschafter in London erschöpfend besprochen werden. Serbien u. Griechenland sind offenbar drauf aus, jeden einzelnen Punkt vorher genau aufzuklären.

Paris, 14. Mai. Der „Temps“ meldet aus

Rom: Die italienische Regierung hat den Botschaftern mitgeteilt, daß sie offiziell beauftragt sei zu erklären, daß Deutschland und Oesterreich voll und ganz die Wünsche Italiens bezüglich der Südgrenze Albaniens unterstützen.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die Bagdadbahn. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Presse beschäftigt sich vielfach mit Verhandlungen, die zwischen England und der Türkei wegen der Bagdadbahn geführt werden. Ueber den Inhalt dieser Verhandlungen haben die beiden Regierungen bisher noch nichts bekannt gegeben. Jedoch kann schon jetzt gesagt werden, daß die Auffassung irrig ist, als würde es bei den englisch-türkischen Verhandlungen auf eine Schädigung der deutschen Interessen hinauskommen. Es kann zuverlässig festgestellt werden, daß auf keiner Seite die Absicht besteht, sich über die Rechte der Bagdadbahn hinwegzusetzen.

Explosionsunglück auf einem Torpedoboot. Wie dem Hirsch'schen Telegraphenbureau vom Reichsmarineamt mitgeteilt wird, wurden bei der Maschinenkavarie auf dem Torpedoboot „S. 148“, das zur Zeit mit der Hochseeflotte vor Helgoland Übungen abhält, der Maschinenanwärter Kulisch und der Heizer Honina getötet. Schwer verletzt wurden Ingenieur-Apirant Lüdemann, Maschinenmaat Ströbel und Okeranwärter Krüger. Das Besinden der Verletzten, die nach Helgoland gebracht wurden, ist nicht ungünstig. Alle anders lautenden Meldungen entsprechen, wie versichert wird, nicht den Tatsachen.

Zum Attentat auf Major von Lewinski. Ueber das Attentat auf den preussischen Militär-Attachee, Major von Lewinski in München, herrscht noch immer keine voll: Klarheit, die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Straffer, dessen Identität nunmehr festgestellt ist, und der in den Listen der Polizei als Anarchist geführt wird, gab an, er habe die Tat aus Wut begangen und er hätte gerade so auf jede andere Uniform geschossen. Der Präzident hat an den Kaiser wegen der Ermordung des Majors von Lewinski ein Beileidstelegramm gerichtet. Ministerpräsident Freiherr von Hertling stattete am Dienstag spät nachmittags dem preussischen Gesandten einen Besuch ab und sprach ihm das Beileid der bayerischen Regierung zu der Ermordung des Majors aus. Der bayerische Gesandte in Berlin, Graf Berchtold, wurde beauftragt, der preussischen Regierung die aufrichtigste Teilnahme der bayerischen Regierung auszusprechen.

### Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef. Kaiser Franz Josef machte am Mittwoch um zwölf Uhr mittags in offenem Leibwagen ohne jede Begleitung eine Ausfahrt nach Hiebing und Lainz. Das Publikum begrüßte den Kaiser, der sehr gut ausah, auf das lebhafteste.

Staatssekretär von Jagow bei Kaiser Franz Josef. Der Mittwoch morgen in Wien eingetroffene Staatssekretär von Jagow stattete mittags dem Minister des Aeußeren Grafen Berchtold den ersten Besuch ab. Um halb 1 Uhr fand in der Deutschen Botschaft ein Frühstück statt, an dem die Herren der Botschaft, sowie die in Wien akkreditierten Vertreter der deutschen Bundesstaaten mit ihren Sekretären teilnahmen. Um zwei Uhr nachmittags wurde Staatssekretär von Jagow vom Kaiser in Schönbrunn in Audienz empfangen. Nach der Audienz begab sich der Staatssekretär in das Ministerium des Aeußeren, wo er eine längere Konferenz mit dem Grafen Berchtold hatte. Um acht Uhr abends gab Graf Berchtold ein großes Diner, an dem verschiedene Minister, Generale und hohe Würdenträger teilnahmen. Donnerstag abend oder Freitag früh erfolgt die Rückreise des Staatssekretärs nach Berlin.

Oesterreichische Ministerkonferenz. Ein Communiqué vom 14. Mai besagt: Heute hat un-

ter dem Vorsitz des Grafen Berchtold eine gemeinsame Ministerkonferenz stattgefunden, an der die gemeinsamen Minister, die beiden Ministerpräsidenten, die beiden Finanzminister und der Marinekommandant Admiral Haus teilnahmen. Der Minister des Aeußeren gab eine längere Erklärung über die auswärtige Lage ab, an die sich eine eingehende Aussprache über die Rückwirkung der Lage auf die Frage, betreffend die getroffenen militärischen Maßnahmen, knüpfte. Hierbei ergab sich vollständige Uebereinstimmung der Ansichten.

### Rußland.

Die Mohammedaner in Rußland. Ein Aufsehen erregendes Zirkular des Ministers des Innern ist an alle Generalgouverneure versendet worden, deren Gouvernement von Mohammedanern bewohnt werden. In dem Zirkular heißt es: Im Hinblick darauf, daß im Falle eines Krieges Rußlands mit China die Mohammedaner in Rußland beschloffen haben, die Mongolen moralisch und materiell zu unterstützen und anläßlich der Balkanereignisse unter den russischen Mohammedanern eine Bewegung sich bemerkbar mache, so empfehle es sich, in jedem Falle ein Auge offen zu halten, wo Mohammedaner um die Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen nachkommen, besonders aber sei die Aufmerksamkeit auf die Türken, Wolga- und Krimtataren zu richten. Ueberall wird in mohammedanischen Kreisen eine Unzufriedenheit mit Rußland und der russischen Regierung beobachtet wegen der russischen Unterstützung der Tataren. Dem Generalgouverneur von Turkestan und dem Steppengebiet wurde anheimgelegt, ein ernstes Augenmerk auf den beginnenden Zusammenbruch der Türken zu richten. Dem Generalgouverneur von Kasan wurde empfohlen, sich der Beobachtung der Tataren zu widmen.

### Spanien.

Spanischer Ministerrat. Der am Mittwoch unter dem Vorsitz des Königs abgehaltene spanische Ministerrat beschäftigte sich mit der Reise des Königs nach Paris und mit ihrer Bedeutung für die internationale Politik.

Einberufung der spanischen Kammern. Die Kammern sind auf den 26. Mai einberufen worden.

### Türkei.

Das englisch-türkische Abkommen. Das Blatt „Lapir-i-Effkar“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über einen lehtin abgeschlossenen türkisch-englischen Vertrag: Die Pforte gestattet England die Anlage eines Handelsplatzes in Muhammera. Die Pforte erklärt sich damit einverstanden, daß Urmia wieder an Persien zurückgegeben wird. England wird einen Hafen am Golf von Basra errichten und gibt der Türkei eine Anleihe von drei Millionen Pfund zur schnelleren Durchführung von Reformen in Macebonien und Syrien. England und Frankreich haben der Türkei eine weitere Anleihe von fünfshundert Millionen zugestanden. Ein Teil dieser beiden Anleihen dient dem Zweck, Kriegsschiffe auf englischen Werften bauen zu lassen. Die Bagdadbahn wird nach Koweit gestreckt. Ein englischer Delegierter weilt in Konstantinopel, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Botschafterwechsel. Der britische Botschafter in Konstantinopel, Sir G. A. Lowther, der seit einiger Zeit leidend ist, hat um seine Entlassung nachgesucht, die ihm bewilligt worden ist.

### Marokko.

Kämpfe in Marokko. In dem Vorparschirmkämpfe bei Casbah-Sum wurden ein französischer Sergeant und zwei eingeborene Schützen getötet, ein Offizier und zwei Schützen verwundet. General Ali wird nach Beendigung der Befestigungen bei Casbah mit dem größten Teil seiner Kolonne nach Merada zurückkehren. Zwei Militärflieger, die einen Aufklärungsflug von Taza unternommen hatten, berichten, daß sie nirgends Ansammlungen feindlicher Marokkaner erblickt hätten.